Die Pleite

Nr. 1
1. Jahrgang

Jllustrierte Halbmonatsschrift
Der Malik-Verlag, Berlin-Leipzig

Preis 30 Pf.
1919

Von Geldsacks Gnaden

PLEITE GLOTZT EUCH AN

RESTLOS

Revolution wurde unterschlagen. Defraudanten der revolutionären Idee herrschen und betreiben die Sanierung des Spießers.

Die Bourgeoisie hat den Proletarier zum kalkulierten Brudermord mißbraucht. Aufgeschreckt will dieser jetzt frei von solch lebensgefährlicher Despotie leben, fordert Autonomie der Masse. Statt dessen züchtet man Söldner, auf deren Hälsen giftig morsches Eichenlaub ausschlägt. Man hat einer Partei Belagerungszustand auf den Kopf gelegt, man schaffte eine Armee gegen Sozialismus, gegen den Proletarier. Eure Holzblätter kreischen Spartakus; Spartakus ist der Wille, die menschliche Gesellschaft dem Menschen wieder möglich zu machen.

Wir klagen an:

Regierungssozialisten, ihr habt das **Blut** der Arbeiter von Anleihe zu Anleihe **verpumpt.**

Regierungssozialisten, ihr habt **die Revolution verraten!**

Regierungssozialisten, ihr verspracht Frieden: ihr habt ihn erschwert, da ihr die **Bestrafung der Schuldigen** verhindert habt; während die sichtbaren Führer der Massen durch eure Mietlinge feig erschlagen wurden.

Nationalversammlung der Wasserleichen, Meeting der bremsenden Jammergreise; quasselnd quollen ihre flinken Münder aus vierjährigem Blutschlamm auf. **Pleite.** Brachte euer Wortdrusch uns Brot? Das weiland mitteleuropäische Gesabber der Stresemann—David—Naumann **sabotiert** noch immer **unser Leben. Solcher Leute** Sprechen und Schreiben hält uns im Hunger, ist Verbrechen gegen unser Leben, dezimiert uns körperlich und moralisch.

Warum, **Regierungssozialisten,** verleugnet ihr die Wahrheit, daß die Erde allen gehört und vom Fluch des rentenfressenden Ausbeuters befreit werden muß? Die Grundbesitzer verhindern, daß der Arbeitslose der großen Städte auf dem Land Arbeit erhält, damit auf das Land kein Sozialismus dringe. Statt dessen werden die russischen Brüder um die Heimkehr betrogen, und mühen sich auf dem der Masse unterschlagenen Land.

Regierungssozialisten, ihr glaubtet die Liebe der ententistischen Kapitalisten zu kaufen, durch den Feldzug gegen die Bolschewiki. Englische und französische Soldaten weigerten den Kampf gegen die Schildträger des internationalen Proletariats. Flink sprang der Spezialist für östliches Gelände in die Lücke.

Regierungssozialisten, frierend steht ihr allein in der Welt und lehnt euch an das Häuflein nationalistischer Spießer. Die Entente mißtraut den Rettern der Ludendorff und Tirpitz, und **das nötige Zusammengehen mit Rußland habt ihr verhindert.**

Regierungssozialisten, ihr habt das Heer der Gegenrevolution geschaffen, das Unschuldige ohne Haftbefehl in Gefängnisse verschließt; ihr habt der Revolution den Krieg erklärt. Ihr habt diktiert: Item wir jetzt die Sessel in der Wilhelmstraße abnutzen, hat die Revolution ihren Zweck erfüllt und ist einzustellen. Sinn der Revolution ist nicht parlamentarischer Kuhhandel mit antiquierten Bürgern, sondern Zusammenschluß des Proletariats zur Entscheidung.

In euren Schulen und Universitäten dunsten noch die Geschöpfe alter Obrigkeit, die Lehrer des Alldeutschtums, die Professoren des wissenschaftlichen Hasses. So wollt ihr Jugend und Zukunft formen.

Regierungssozialisten, dann ging es nach Bern, an den Stammtisch der internationalen Geschäftspraktiker. Blut, Zuchthäuser, zerfetzte Menschen, Seelennot schlugen nicht zur Kante eurer Tische, gut gedichtete Wände hielten die Rufe neuer Menschheit ab. Zufällig mißlang letzte Gemeinheit: die Bolschewiki durftet ihr nicht für vogelfrei erklären, um für Hindenburg und Eiserne Kreuze Segen und Sanktion zu gewinnen.

Regierungssozialisten, mit falschen Nachrichten tötet man keine Idee. Es wird euch nicht gelingen, tote Führer zu sabotieren. Die Gemordeten rufen uns Lebende.

Das Gekreisch eurer abgenutzten Notenpresse schwingt über unseren Köpfen. **Doch: — ihr seid Pleite.**

Apostel Philipp verspricht seit dem 9. November andauernd das tägliche Brot

An die Geistigen!

Eines gilt es: die kommunistische Gemeinschaft verwirklichen. Ein Ziel, zu wesentlich, als daß Intellektuelle dialektisch es zerspalten dürften. Dekorative Schönworte stehlen die Entscheidung. Wir gehen in der Masse, wir sind auf dem Marsch mit den Einfachen, Unbedingten zu einer nahen, nötigen Sache. Eure vielfältige Nüanciertheit steht uns nicht an. Der Einfache ist fanatisch, wir verwerfen die Hemmnisse vielseitig streifenden Intellekts. Allegorie und eskamotierende Metafer lehnen wir ab. Wir bedürfen nicht des Originellen. Die Theorie ist gegeben. Ziel und Handeln der Masse überschritten längst die geschichtlich belastete, zu differenzierte Ideologie des dressierten Bürgers und seiner Narren. Der Individualismus ist beendet, die Kameradschaft in der Masse entscheidet.

Zu Ende die feinen Schmuckkünstler; lächerlich die Konservenbüchse geisti ger Konventikel. Hinaus die unverbindlich jenseitigen Propheten, Defraudanten des **Nahen,** Nötigen, schwächliche Apotheker mystischer Erlösungspillen. Beendet ist die Zeit der „Entwicklung", womit ihr durch nachträgliches Verbinden Revolten dem Bürger schmackhaft machtet, die Ideen und Kräfte um Wille, Kluft und Sprung bestahlt. Das Relative ist futsch. Maler, Schreiber ihr habt für den Bürger geschwitzt, ihn glorifiziert, ihm die Frechheit zum Unterscheiden verkauft.

Revoltiert **einmal** tatsächlich gegen den Bürger, statt ihm Mittel zur Sklavenhalterei in den Kopf zu pressen. Holt nach, was der Proletarier getan.

Die Massen weisen das Ziel, ungehemmt von der Tradition und den Assoziationen der Geschichte.

Einstein

Zum ersten Kongreß der Kommunistischen Internationale

Teure Genossen! Die unterzeichneten Parteien und Organisationen halten es für dringend notwendig, den ersten Kongreß der neuen revolutionären Internationale zusammenzuberufen. Während der Dauer des Krieges und der Revolution sind nicht nur der volle Bankerott der alten sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien und zugleich der zweiten Internationale, nicht nur die Unfähigkeit der Zwischenelemente der alten Sozialdemokratie (des sogenannten „Zentrums") zur aktiven revolutionären Aktion klar geworden, sondern gegenwärtig kommen bereits mit voller Deutlichkeit die Umrisse der wirklichen revolutionären Internationale zum Vorschein. Die riesenhaft schnelle Vorwärtsbewegung der Weltrevolution, die stets neue und neue Probleme aufstellt, die Gefahr der Erstickung dieser Revolution durch das Bündnis der kapitalistischen Staaten, welche sich gegen die Revolution unter der heuchlerischen Fahne des „Völkerbundes" zusammentun, die Versuche der sozialverräterischen Parteien sich miteinander zu einigen und nachdem sie einander „Amnestie" erteilt haben, ihren Regierungen und ihrer Bourgeoisie nochmals zum Betrug der Arbeiterklasse zu verhelfen, endlich die außerordentlich reiche bereits erworbene revolutionäre Erfahrung und die Internationalisierung der ganzen Revolutionsbewegung — alle diese Umstände zwingen uns, die Initiative zu ergreifen, um die Frage der Zusammenberufung eines internationalen Kongresses der revolutionären proletarischen Parteien auf die Tagesordnung zur Diskussion zu stellen.

Die Ziele und die Taktik.

Als Grundlage der neuen Internationale muß unsres Erachtens die Anerkennung der folgenden Sätze dienen, welche hier als Plattform aufgestellt werden und welche auf der Basis der Programme des Spartakusbundes in Deutschland und der kommunistischen Partei (Bolschewiks) in Rußland ausgearbeitet worden sind.

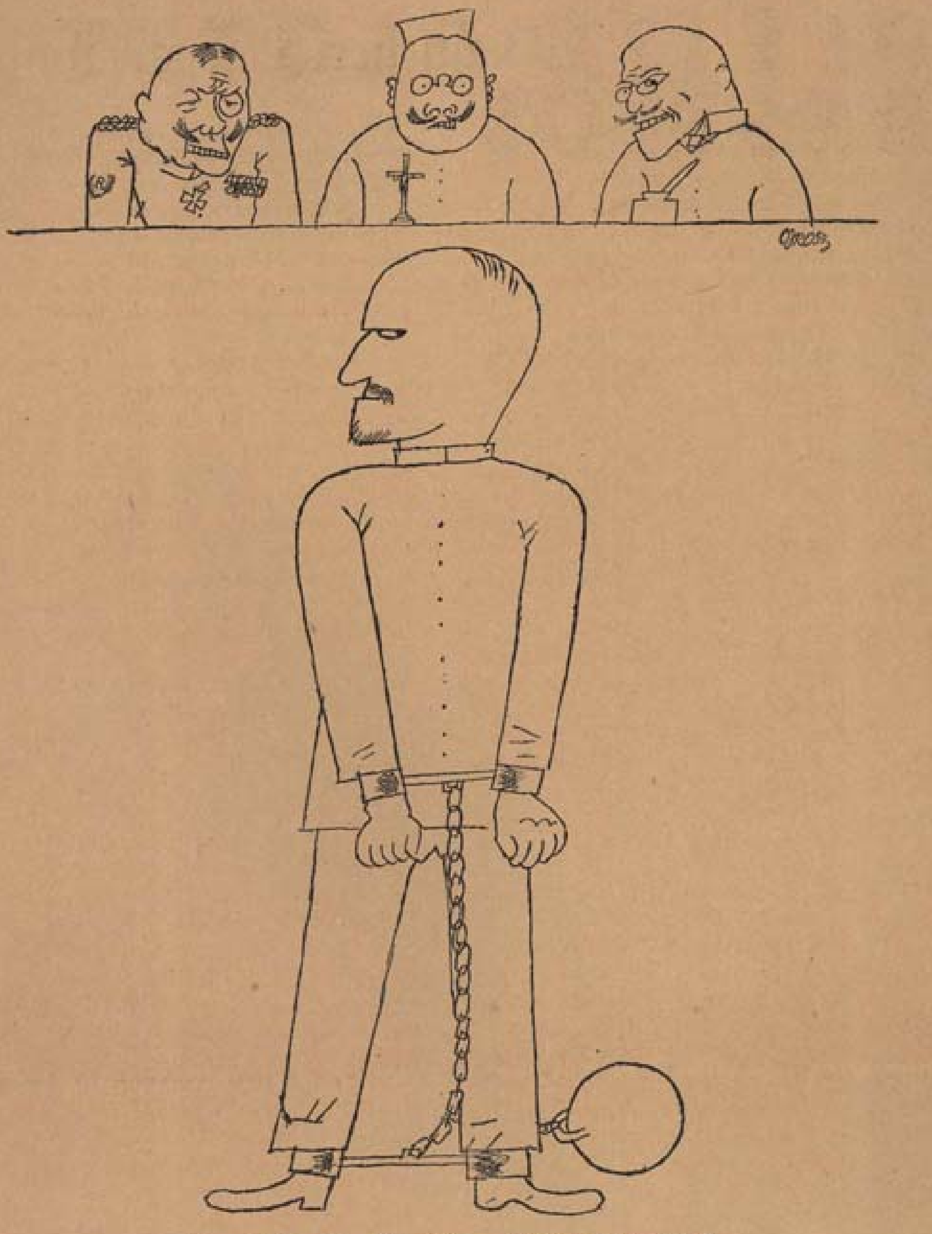
Die jetzige Periode ist diejenige der Auflösung und des Zusammenbruchs des gesamten kapitalistischen Weltsystems, welches den Zusammenbruch der europäischen Kultur überhaupt bedeuten würde, falls der Kapitalismus mit seinen unlösbaren Gegensätzen nicht vernichtet wird.

Die Aufgabe des Proletariats besteht jetzt darin, die Staatsmacht sofort zu ergreifen. Das Ergreifen der Staatsmacht bedeutet die Vernichtung des Staatsapparates der Bourgeoisie und die Organisierung eines neuen proletarischen Machtapparates.

Dieser neue Machtapparat muß die Diktatur der Arbeiterklassen und an einigen Orten auch der Kleinbauern und der Landarbeiter verkörpern, d. h. das Werkzeug der systematischen Niederwerfung der Ausbeuterklassen und das Werkzeug ihrer Expropriation sein. Nicht die falsche bürgerliche Demokratie — diese heuchlerische Form der Herrschaft der Finanzoligarchie — mit deren Reihen formeller Gleichheit, sondern die proletarische Demokratie mit der Möglichkeit der Realisation der Freiheit für die arbeitenden Massen; nicht Parlamentarismus, sondern Selbstverwaltung dieser Massen durch ihre gewählten Organe, nicht kapitalistische Bureaukratie, sondern Verwaltungsorgane, die von den Massen selbst geschaffen worden sind, unter der wirklichen Beteiligung der Massen an der Verwaltung des Landes und an der Tätigkeit des sozialistischen Aufbaues — dies soll der Typus des proletarischen Staates sein. Die Macht der Arbeiterräte oder gleichartiger Organisationen ist seine konkrete Form.

Die Diktatur des Proletariats muß der Hebel der sofortigen Expropriation des Kapitals und der Aufhebung des Privateigentums auf die Produktionsmittel sein, mit deren Verwandlung in Volkseigentum.

Die Sozialisierung (wobei unter Sozialisierung die Aufhebung des Privateigentums und die Übergabe ins Eigentum des proletarischen Staates und in die sozialistische Verwaltung der Arbeiterklasse verstanden wird) der Großindustrie und deren organisierenden Zentren, der Banken; die Konfiskation der Ländereien der Großgrundbesitzer und die Sozialisierung der kapitalistischen landwirtschaftlichen Produkte, Monopolisierung des Großhandels; die Sozialisierung der großen Häuser in den Städten und auf den Gütern; die Einführung der Arbeiterverwaltung und die Zentralisation der wirtschaftlichen Funktionen in den Händen der Organe der proletarischen Diktatur — dies sind die Hauptprobleme des Tages.



Spartakus vor Gericht. — Wer ist bezahlt?

Zwecks Sicherung der sozialistischen Revolution, ihrer Verteidigung gegen innere und äußere Feinde, Hilfeleistung den anderen Nationalfraktionen des kämpfenden Proletariats usw. ist die volle Entwaffnung der Bourgeoisie und ihrer Agenten und die allgemeine Bewaffnung des Proletariats n twendig.

Die Weltsituation verlangt jetzt die engste Fühlung zwischen den verschiedenen Teilen des revolutionären Proletariats und eine vollständige Einigung zwischen den Ländern, wo die sozialistische Revolution bereits gesiegt hat.

Die Grundmethoden des Kampfes sind die Massenaktionen des Proletariats bis zum offenen Kampf mit bewaffneter Hand gegen die Staatsmacht des Kapitals.

Verhältnis zu den „Sozialistischen" Parteien

Die alte Internationale ist in drei Hauptgruppen auseinandergefallen: die offenen Sozialpatrioten, welche während des ganzen imperialistischen Krieges der Jahre 1914—1918 ihre eigene Bourgeoisie unterstützten und die Arbeiterklasse in Henker der internationalen Revolution verwandelten; das „Zentrum" dessen theoretischer Führer gegenwärtig Kautsky ist und das eine Organisation solcher Elemente darstellt, welche stets schwankend sind, keiner bestimmten Richtschnur fähig und bisweilen verräterisch sind, endlich der linke revolutionäre Flügel.

Im Verhältnis zu den Sozialpatrioten, welche überall in den kritischen Momenten mit bewaffneter Hand gegen die proletarische Revolution auftreten, ist nur schonungsloser Kampf möglich. Im Verhältnis zum „Zentrum" — die Taktik des Absplitterns der revolutionären Elemente darunter, erbarmungslose Kritik und Entlarvung der Führer. Die organisatorische Scheidung von den Zentrumsleuten ist auf einer gewissen Stufe der Entwicklung unbedingt notwendig.

Auf der andern Seite ist ein Block mit denjenigen Elementen der revolutionären Arbeiterbewegung notwendig, welche, obgleich sie früher der sozialistischen Partei nicht angehörten, jetzt im großen und ganzen auf dem Standpunkt der proletarischen Diktatur in der Form der Sowjetmacht stehen. Solche sind an erster Stelle die syndikalistischen Elemente in der Arbeiterbewegung.

Endlich ist das Heranziehen aller jener proletarischen Gruppen und Organisationen notwendig, welche, obgleich sie nicht der linken revolutionären Strömung sich angeschlossen haben, nichtsdestoweniger in ihrer Entwicklung eine Tendenz in dieser Richtung an den Tag legen.

Wir schlagen allen Bruderparteien und Bruderorganisationen vor, die Besprechung der Frage der Zusammenberufung des internationalen Kommunistischen Kongresses auf die Tagesordnung zu stellen.

Mit sozialistischem Gruß

Das Zentralkomitee der Russischen Kommunistischen Partei. Das Auslandsbureau der Kommunistischen Arbeiter-Partei Polens. Das Auslandsbureau der Kommunistischen Arbeiter-Partei Ungarns. Das Auslandsbureau der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutsch-Österreichs. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Lettlands. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Finnlands. Das Exekutivkomitee der balkanischen revolutionären sozialdemokratischen Föderation. S. L. P. (Amerika)

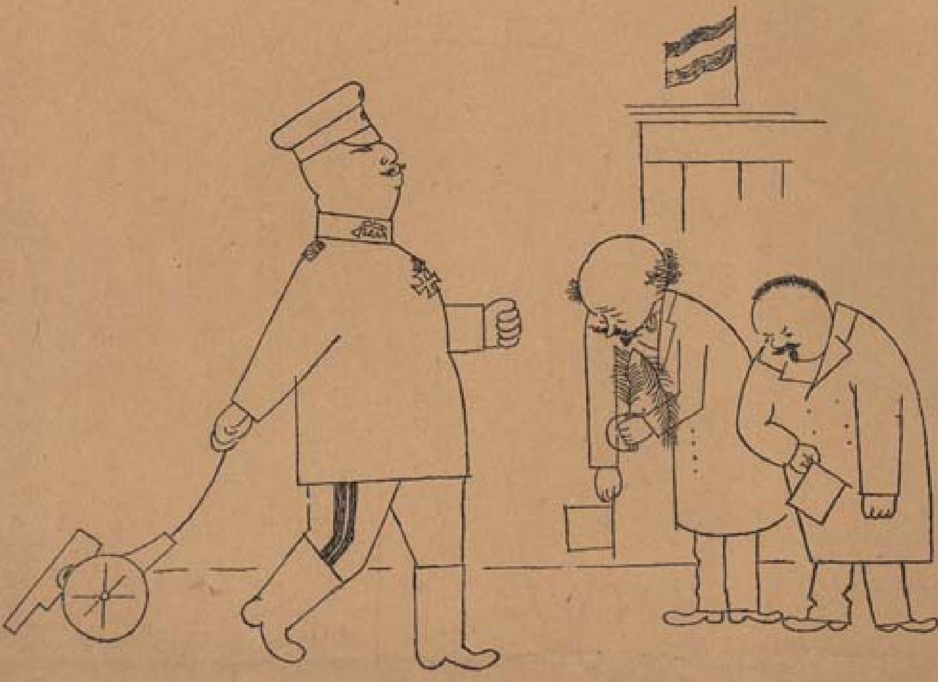
Deutscher Liebesfrühling 1919

In Holland macht et viele Laune
De janze Jugend steht am Zaune
Wenn da ein alter Herr betrübt
Als Kürassier den Stechschritt übt
Old England kurbelt ihn mit Krone
Dann summt er in ein Grammophone:
Aujuste jib mir'n Frühlingsschmatz,
Die deutsche Eiche jrünt.
In Potsdam uff'm Rummelplatz
Wird flotzig Geld vadient.

Herr Ebert kramt im Kaiserspinde.
Er probt ne alte Schnurrbartbinde.
Luise stoppt am Hermelin
Der Druckknopf vorn genierte ihn.
Verärjert spuckt er: Volkskanaille,
Dann faßt er sacht sie um die Taille
Luise jib mir'n Frühlingsschmatz,
Die deutsche Eiche jrünt.
In Potsdam uff'm Rummelplatz
Wird flotzig Geld vadient.

Herr Noske übt jetzt Volksversöhnung
Mit Hülsenfreikorps, 5 Mark Löhnung.
Der letzte Mann, der Freiheit gröhlt,
Wird janz im Stillen abgekehlt.
Mit Eichenlaub und blut'ger Wade
Begeistert brüllt die Wachtparade:
Ach Noske jib mir'n Frühlingsschmatz,
Die deutsche Eiche jrünt.
In Potsdam uff'm Rummelplatz
Wird flotzig Geld vadient.

Walter Mehring



Ludendorffs Rückkehr

Noske an der Arbeit

Aufruf

der russischen fortschrittlichen bildenden Künstler an die deutschen Kollegen, vermittelt auf Ersuchen des Künstler-Kollegiums in Petersburg und Moskau.

Die neue russische Regierung hat alle jungen schöpferischen Kräfte zur Gründung eines neuen Lebens herangezogen und die staatliche Leitung in Sachen der Kunst den neuen Strömungen anvertraut. Denn nur das neue Schaffen, das kurz vor den Welterschütterungen entstanden ist, kann mit dem Rythmus des neu sich bildenden Lebens im Einklang stehen.

Endlich haben wir Aussicht auf eine gemeinschaftliche schöpferische Arbeit, die das engere nationale Bewußtsein überschreiten und einem internationalen Verkehr dienen wird.

Die russischen Künstler wenden sich zunächst an ihre unmittelbaren Nachbarn, ihre deutschen Kollegen, und fordern sie zu Beratungen und Austausch von Nachrichten im Rahmen des künstlerisch Erreichbaren auf. Als praktische Maßregel zur Verwirklichung solcher Beziehungen schlagen wir einen Kongreß der Vertreter der deutschen und russischen Künstlerschaft vor, der den Anfang einer späteren Weltkonferenz der Künstler bilden würde, und der sofort einen Verkehr der beiden Völker auf künstlerischem Gebiet im Sinne umfassender Aufgaben, auch des Ausstellungswesens, des Verlagswesens, Theaters und der Musik anbahnen soll.

Der Vorsitzende des Künstlerkollegiums
in Petersburg und Moskau:
(gez.) D. P. Sterenberg

(gez.) Unterschriften von Mitgliedern des internat. Büros der Maler

Im Auftrag des Volkskommissars des Zentralsowjets
M. Lunartscharsky, Moskau.

Empfohlene Bücher

N. Lenin, die nächsten Aufgaben der Sowjet-Macht
N. Lenin, Staat und Revolution
Leo N. Trotzki, Von der Oktober-Revolution bis zum Brester Friedensvertrag
Leo N. Trotzki, Rede auf der Städte-Konferenz (Revolutions-Bibliothek Nr. 1, Verlag Gesellschaft und Erziehung)
Peter Krapotkin, Geschichte der französischen Revolution
Peter Krapotkin, Der Wohlstand für Alle
Gustav Landauer, Aufruf zum Sozialismus
Gustav Landauer, Die Revolution
Franz Mehring, Karl Marx
Die Verfassung, der russischen sozialistischen föderativen Sowjet-Republik
Das kommunistische Manifest.

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

DIE
REPUBLIK
Sozialistische Tageszeitung
Berlin NW6, Schiffbauerdamm 19
Bezugspreis: monatlich 2 M. Anzeigenpreis pro Zeile 1 M.

Leser der „Pleite" abonniert!
Quartal (7 Nummern) 2,40 Mark
(einschließlich Zustellung)
Nr. 2 erscheint Mitte März

Händler sucht
zum öffentlichen Verkauf in Berlin u. auswärts
Die Pleite
Guter Verdienst
Meldungen von 5 bis 7 Uhr nachmittags
Halensee, Küstriner Str. 5 part. links (Herzfeld).

Der Malik-Verlag, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 76. Sprechstunden: Sonntags 12 bis 2 Uhr. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Helmut Herzfeld, Berlin. — Anzeigenpreis: die 6-gespaltene Nonpareillezeile 1 Mark.
Druck von Robert Barthe & Co., Berlin W 57